

KOBEKINA X DVOŘÁK

ROMANTIK ZWISCHEN SEHNSUCHT UND TRIUMPH

Die Musik der Romantik und Spätromantik besticht durch ausdrucksstarke Melodien, reichhaltige Harmonien und ein breites Orchesterfarbenspektrum. Das BNO lässt in zwei emblematischen Werken von Dvořák und Rachmaninow sowohl zarte Passagen voller Sehnsucht als auch dichte, kraftvolle Texturen erklingen. Stimmgruppen treten in Dialog, Motive werden vielschichtig verarbeitet, und dynamische Kontraste erzeugen triumphale Höhepunkte.

Dvořáks *Cellokonzert in h-Moll*, oft als „zehnte Sinfonie“ bezeichnet, beeindruckt durch gesangliche Streichermelodien, böhmische Anklänge und dramatische Steigerungen. Im zweiten Satz erklingt das Lieblingslied seiner schwer erkrankten Schwägerin und unerfüllten Jugendliebe Josefine, das im letzten Satz nach ihrem Tod erneut aufgegriffen wird. Komponiert während seiner Amerikareise von 1892–1895, entstand trotz Dvořáks eigener Skepsis gegenüber dem Instrument eines der bedeutendsten Cellokonzerte voller Emotionalität, Virtuosität und persönlichem Ausdruck.

Rachmaninows *Sinfonie Nr. 2 in e-Moll*, 1906-1908 in Dresden entstanden, entfaltet weite Klangkaskaden, schwärmerische Themen und prunkvolle Passagen. Zwischen russischem Weltschmerz, Einsamkeit und Liebe spannt sie einen Bogen von dunkler Melancholie bis zu strahlender Hoffnung. Besonders das Adagio berührt mit sei-

nem schmerzhaft-schönen Hauptthema, das nach und nach in leuchtende Tonfolgen übergeht, während das Finale den Überschwang des Komponisten ausdrückt und die zuvor erlebte Dunkelheit in strahlendes Licht verwandelt.

Anastasia Kobekina

wurde von Le Figaro als „unvergleichliche Musikerin“ gefeiert. Sie beeindruckt durch Musikalität, Vielseitigkeit und charismatische Bühnenpräsenz. 2024 erhielt sie den Leonard Bernstein Award und den Opus Klassik Award, debütierte bei den BBC Proms und war Artist-in-Residence beim Beethovenfest Bonn 2025. Ihr Debütalbum *Venice* erschien 2024, 2025 folgte ein Bach-Album. Sie spielt auf einem Stradivari-Cello von



FR. 09.10.2026 – 19.30 UHR
TRIANGEL ST. VITH



Antonín DVOŘÁK (1841-1904),
Cellokonzert in h-Moll, op. 104

1. Allegro
2. Adagio, ma non troppo
3. Finale. Allegro moderato

- PAUSE -

Sergei RACHMANINOW (1873-1943),
Sinfonie Nr. 2 in e-Moll, op. 27

1. Largo. Allegro moderato
2. Allegro molto
3. Adagio
4. Allegro vivace

Anastasia KOBEKINA,
Violoncello
Vasily PETRENKO, Leitung
Belgian National Orchestra

Dank den Spielern der Nationallotterie und dem Tax Shelter der belgischen Föderalregierung, vermittelt durch Casa Kafka Pictures.



1717 und gastiert weltweit in den renommiertesten Konzertsälen.

Vasily Petrenko ist Musikdirektor des Royal Philharmonic Orchestra und Ehrendirigent des Royal Liverpool Philharmonic Orchestra. Zuvor war er unter anderem Chefdirigent des Oslo Philharmonic. Weltweit gastiert er bei führenden Orchestern wie den Berliner Philharmonikern und bei Festivals wie den BBC Proms. Sein Repertoire reicht von symphonischen Werken bis zu mehr als dreißig Opern. Für seine Einspielungen wurde er mehrfach ausgezeichnet; 2017 erhielt er den Titel Gramophone Artist of the Year.



Vasily Petrenko © Antoine Saito

Das **Belgian National Orchestra** (BNO), 1936 gegründet, hat seinen Sitz in Bozar, Brüssel. Es tritt regelmäßig mit renommierten Solisten wie Hilary Hahn, Leif Ove Andsnes, Víkingur Ólafsson und Sergey Khachatryan auf und gastiert weltweit auf führenden Bühnen. Tourneen führten es unter anderem nach Spanien und Südkorea. Das BNO wendet sich gezielt neuen Zuhörern zu und realisiert innovative Projekte, die Grenzen zwischen Genres überschreiten, wie die Zusammenarbeit mit Stromae auf seinem Album *Multitude*.



Anastasia Kobekina © Nicolas Hénak Sony Music Entertainment